

Betten-Flotte entert Köln



Und da liegen sie – von der Bastei bis zur Altstadt und am Deutzer Rheinufer. Eine Flotte von weißen Hotelschiffen ist wegen der Lebensmittel-Messe Anuga in Köln vor Anker gegangen.

Bis zu 20 Schiffe kann die schwimmende Branche zu Top-Messen in Köln mobilisieren und die Zimmer ab einem Preis von 150 Euro deutlich günstiger als die Konkurrenz an Land anbieten. Und das sehen Kölner Hotelhäuser nicht gerne.

„Ich verstehe die Nervosität der Land-Hotellerie nicht. Mit unseren 70 Betten pro Schiff sind wir doch keine Bedrohung“, wehrt sich Simon Lawday, Managing Director von dem englischen Anbieter Crossgates, gegen den Vorwurf der „Betten-Piraterie“.

Die Hotelhäuser in Köln verfügen über fast 25 000 Betten. Aber zu glauben, dass diese Gäste nach einem Anker-Verbot für Hotelschiffe in diese Häuser wechseln würden, sei ein

Irrglaube, so Crossgates-Sprecher Thomas Müller. Bei ihrem Etat würden sie auf günstigere Häuser in Leverkusen, Brühl und Aachen ausweichen. Und der Kölner Gastronomie und dem Einzelhandel gingen dann noch die Einnahmen durch die Hotelschiff-Gäste flöten.

Dies kann die Land-Branche aber kaum beruhigen. Sie fürchten zur WM 2006 die große Kölner Kissenschlacht. Werden zu diesem Mega-Event wieder Hotelschiffe in Köln ankern?

„Das kann gut sein. Wir haben da Optionen“, so Simon Lawday: „Wir müssen aber erst mal abwarten, welche Teams sich qualifizieren.“



Eine Flotte von Hotelschiffen ist in Köln vor Anker gegangen. Simon Lawday vom Anbieter Crossgates: „Wir wollen keine Bedrohung für die Landhotels sein.“

211 Wahlplakate
Stadt entfernt